

bung Kärntens durch die habsburgischen Fürsten und die Rezeption des Ereignisses und seiner Folgen durch Zeitgenossen und spätere Forschung und berührt in Auseinandersetzung mit letzterer das stets aktuelle österreichische Problem von Gesamtstaat und Ländern aus Kärntner Sicht.

Herwig Weigl

Josef Žemlička, Století posledních Přemyslovců. Český stát a společnost ve 13. století [Das Jahrhundert der letzten Přemysliden. Böhmischer Staat und Gesellschaft im 13. Jahrhundert], Praha 1986, Panorama, 316 S., mit 17 Zeichnungen und 4 Karten im Text und 32 Fotos. – Der Fachmann für das böhmische HochMA bietet in diesem populären, doch streng wissenschaftlichen Buch einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der böhmisch-mährischen Gesellschaft und Politik ab Přemysl I. mit dem Hauptgewicht auf der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Nur die überflüssig breite Polemik gegen manche wissenschaftlich überholten Stellungnahmen stört ein wenig. Die kommentierte Bibliographie am Schluß des Werkes sei besonders hervorgehoben.

Ivan Hlaváček

Veronika Macháčková, Církevní správa v době jagellonské. Na základě administrátorských akt [mit Zus.: Die kirchliche Verwaltung in der Jagellonenzeit aufgrund von Administratorenakten], Folia historica Bohemica 9 (1985) S. 235–290, zeigt, wie bescheiden die wirkliche Macht der kirchlich-katholischen Zentralverwaltung im Erzbistum Prag während der Vakanz ab 1483 war.

Ivan Hlaváček

Westfälische Geschichte 1: Von den Anfängen bis zum Ende des alten Reiches, hg. von Wilhelm Kohl, Düsseldorf 1983, Schwann, XIV u. 823 S. – In dem vorliegenden Band wird die ma. Geschichte Westfalens in folgenden Abschnitten behandelt: Franz-Josef Schmale, Überlieferung, Erforschung und Darstellung der Landesgeschichte Westfalens im Mittelalter (S. 1–15). – Wilhelm Winkelmann, Frühgeschichte und Frühmittelalter (S. 187–230). – Manfred Balzer, Grundzüge der Siedlungsgeschichte (800–1800) (S. 231–274). – Eckhard Freise, Das Mittelalter bis zum Vertrag von Verdun (843) (S. 275–336). – Joseph Prinz, Das hohe Mittelalter vom Vertrag von Verdun (843) bis zur Schlacht von Worringen (1288) (S. 337–402). – Klaus Scholz, Das Spätmittelalter (S. 403–468). – Peter Berghaus, Abriß der westfälischen Münzgeschichte (S. 805–823). – In weiteren Kapiteln werden die geographischen Grundlagen, die Sprache, Architektur und die bildenden Künste, Literatur und Musik für den ganzen Zeitraum bis 1800 knapp behandelt. – Die geraffte Darstellungsweise wird manchmal (so im Beitrag von Eckhard Freise), aber nicht immer durch ausführliche und gutgegliederte Bibliographien kompensiert; vor allem der Beitrag von Joseph Prinz bietet nur anderthalb Seiten Literatur, wobei die einzelnen Titel nach Erscheinungsjahr geordnet sind, und manches wichtige Werk, wie z. B. die Monographie von H. H. Kaminsky über Corvey in der Salierzeit, nicht genannt wird. Im allgemeinen kommt die Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu kurz (der Beitrag von Klaus Scholz ist eine lobenswerte Ausnahme), und dieses Manko wird durch die Kapitel von Manfred Bal-